

Die ortsspezifische Arbeit „shifting“ von Johanna Terhechte zeigt eine Videoarbeit, die auf eine eingezogene, dünne Wand projiziert wird. Das Backsteingemäuer der Schillerpark Siedlung des Architekten Bruno Taut erscheint im Innenraum. Der Außenraum verschiebt sich in den Innenraum, und ein Gefühl ständiger Ungewissheit entsteht, da das zuvor Starre sich langsam in Bewegung zu setzen scheint. Durch das Abtasten mit dem Blick der Kamera verschwimmt die Oberfläche durch Bewegungen, Abdrücke und Unebenheiten.

Durch die Spiegelung vor der Kamera wird das Bild, das hinter der Kamera liegt, verdoppelt. Jene Überlagerung setzt sich im physischen Ausstellungsraum fort: Kästen, die unterschiedlich tief in den Raum ragen, reflektieren die Videoarbeit auf ihren gläsernen Oberflächen.

Im Moment der Spiegelung vervielfachen sich die Betrachtungsebenen – der Raum wird sowohl aufgelöst als auch verdoppelt. Das Verhältnis zwischen Raum und Körper verzerrt sich, da ein „Hier“ und „Dort“ gleichzeitig existiert. Die Grenzen zwischen Innen und Außen lösen sich auf, und obwohl ich fest auf dem Boden stehe, wird mir schwindelig.

Ein körperliches Betrachten wird ausgelöst. Dem verkörperten Kamerablick folgend wird die außen existierende Umgebung abgetastet, und gleichzeitig entzieht sie sich einer spezifischen Verortung durch die Entfremdung und Verzerrung der Spiegelung. Das Auge sucht nach einer gewissen Stabilität, einem Moment des Stillstandes, in dem es ruhen kann.

Langsame Schwenks, Zooms und handgeführte Tracking-Aufnahmen ziehen kreisförmige Schlaufen und Runden, die sich einem linearen Erzählstrang entziehen und eher einer choreografischen Bewegung folgen.

An drei Ankündigungstafeln der Schillerpark Siedlung, ist eine Edition des Verlagsprojekts SOLBATEMIM von Ludwig Kuffer, Simon Wienk-Borgert und Johanna Terhechte angebracht. Jene dreiteilige fotografische Arbeit fängt den Moment des Stillstands der Uhr bei 15:15, 15:28, 15:34 ein und der scheinbar eingefrorenen Zeit, die die Plastikgeranien verkörpern.

Auch das Video von Terhechte fungiert als Medium, das durch die Abfolge einzelner Bilder Zeit als ein Ineinanderschieben oder Aufeinanderstapeln wahrnehmbar macht. Die Montage zerlegt und verschiebt Zeitlichkeit, um sie neu zusammensetzen.

Alles wirkt verdoppelt, verzerrt und gleichzeitig gespalten. Der Gedanke an Bewegung wird sogar in der Stille spürbar: Langsame Aufnahmen suggerieren Bewegungen, während sie gleichzeitig Stillstand verkörpern. Durch die Vielzahl an Abläufen, die sich auf der Projektionsfläche abspielen, entstehen visuelle Überlagerungen, die sich einer sofortigen Wahrnehmung entziehen und ein Verweilen des betrachtenden Körpers einfordern. In der Arbeit von Terhechte entsteht eine Präsenz, die sich immer wieder neu aufbaut und auflöst. In all dem bleibt die Wahrnehmung verzerrt, denn alles ist spiegelverkehrt.

Tabea Marschall

oxfordberlin

Oxforder Straße 7, 13349 Berlin

www.oxfordberlin.com

Johanna Terhechte, shifting

1-Kanal-Videoinstallation, Loop, Farbe, Ton, 09:45 min, Pappe, 200 x 758 cm

Kapa-Platten, Acrylfarbe, Stecknadeln, Tape, Nägel, Glas, 70 x 24 x 18 cm, 85 x 24 x 11 cm, 70 x 20 x 11 cm

Ludwig Kuffer, Simon Wienk-Borgert, Johanna Terhechte

SOLBATEMIM, Edition No. 003, Inkjet Prints, Klarlack, Prägung, 18 x 24 cm

Dank an Tabea Marschall, Sophie Urban, Selina Redeker, Lukas Katzer, Adrian Witzel,
Kunststiftung NRW, Anwohner:innen der Oxforder Str. 7
für die freundliche Unterstützung.

The site-specific work “shifting” by Johanna Terhechte shows a video work that is projected onto a retracted, thin wall. The brick walls of the Schillerpark estate appear in the interior. The exterior space shifts into the interior, and a feeling of constant uncertainty arises, as what was previously rigid seems to slowly start moving. As the camera scans the surface, it becomes blurred by movements, imprints and unevenness.

The reflection in front of the camera doubles the image behind the camera. This superimposition continues in the physical exhibition space: boxes that protrude into the room at different depths reflect the video work on their glass surfaces.

At the moment of reflection, the viewing levels multiply - the space is both dissolved and doubled. The relationship between space and body is distorted, as a “here” and a “there” exist simultaneously. The boundaries between inside and outside dissolve, and although I am standing firmly on the ground, I feel dizzy.

A physical observation is triggered. Following the embodied camera gaze, the external environment is scanned and at the same time eludes specific localization through the alienation and distortion of the reflection. The eye searches for a certain stability, a moment of stillness in which it can rest. Slow pans, zooms and hand-held tracking shots draw circular loops and laps that elude a linear narrative thread and follow more of a choreographic movement.

An edition of the SOLBATEMIM publishing project by Ludwig Kuffer, Simon Wienk-Borgert and Johanna Terhechte is attached to three announcement boards at the Schillerpark Estate. This three-part photographic work captures the moment when the clock stops at 15:15, 15:28, 15:34 and the seemingly frozen time embodied by the plastic geraniums.

Terhechte’s video also functions as a medium that, through the sequence of individual images, makes time perceptible as a shifting into or stacking on top of one another. The montage disassembles and shifts temporality to reassemble it.

Everything appears doubled, distorted and split at the same time. The idea of movement can even be felt in the stillness: slow shots suggest movement while at the same time embodying standstill. The multitude of sequences that take place on the projection surface create visual overlays that elude immediate perception and require the viewer to linger. Terhechte’s work creates a presence that constantly builds up and dissolves anew. In all of this, perception remains distorted, because everything is mirror-inverted.

Tabea Marschall

oxfordberlin

oxfordberlin

Oxforder Straße 7, 13349 Berlin

www.oxfordberlin.com

Johanna Terhechte, shifting

1-channel video installation, loop, color, sound, 09:45 min, cardboard, 200 x 400 cm,
foam board, acrylic paint, pins, tape, nails, glass, 70 x 24 x 18 cm, 85 x 24 x 11 cm, 70 x 20 x 11 cm

Ludwig Kuffer, Simon Wienk-Borgert, Johanna Terhechte

SOLBATEMIM Edition No. 003, inkjet prints, acrylic varnish, embossing, 18 x 24 cm

Thanks to Tabea Marschall, Sophie Urban, Selina Redeker, Lukas Katzer, Adrian Witzel,
Kunststiftung NRW, residents of Oxforder Str. 7
for the kind support.